

ASTRID RUPPERT
Hundert Himmel

ASTRID RUPPERT

Hundert Himmel



Eine Erzählung
über den Mut,
anders zu sein

Mit Illustrationen von
Sarah Katharina Heuzeroth

Diederichs

Für Börries, der mir Mut macht,
mein eigenes Lied zu singen.

INHALT

Die Geschichte beginnt	9
 Frühling	 10
Die Stimme finden	11
Wer darf ich sein?	23
Spinner	31
Ein guter Zilpzalp	36
 Sommer	 42
Zios Geheimnis	43
Entdeckungen	56
Erkenntnisse	68
Sehen lernen	75
 Herbst	 81
Veränderung	82
Aufbruchstimmung	91
Entscheidung	96
Allein	102

Winter	109
Stürme	110
Frost	118
Gefährliche Begegnung	124
Und wieder wird es Frühling	131
 Zios Lieder	 138
Frühlingslieder	138
Sommerlieder	139
Herbstlieder	141
Winterlieder	142



DIE GESCHICHTE BEGINNT

Der Frühling naht, und der alte Wald erwacht. Obwohl nur wenig Licht in das Dickicht aus Farnen und niedrigem Gestrüpp unter der mächtigen Buche fällt, tastet sich der Frühling auch hier heran. Im Schutz der vertrockneten, hellbraunen Farnwedel, die sich über die Wintermonate zu einer Decke verdichtet haben, haben Zilpzalpe ihr Nest gebaut, wie jedes Jahr. Bis die jungen Vögel flügge werden, ist diese Dämmerwelt alles, was sie kennen. Nur wenn die Sonne am Mittag hoch am Himmel steht, zeichnet sie zarte Gittermuster auf den Boden und verstärkt den Duft der trockenen Farne und ihrer süßen Samen. Hier hören sie die Töne des Waldes wie ferne Musik. Lockgesänge der Rotkehlchen und rhythmische Kuckucksrufe, Gezeter streitender Eichelhäher, Warnrufe der Finken, die Lieder der Braunellen, die einsame Melodie einer Amsel am Abend.

Zio, der junge Zilpzalp, der in seinem Nest dem Konzert lauscht, wird sich daran später nicht mehr genau erinnern können. Aber vielleicht wird die Erinnerung ihn gelegentlich heimsuchen wie ein altvertrautes Gefühl. Wenn die Dämmerung hereinbricht und das Licht Schattenmuster malt, wenn er der wilden Sinfonie des Waldes lauscht, die um ihn herum auf- und abschwilt.

Wie jedes Jahr verlassen die jungen Zilpzalpe ihr schützendes Nest am Boden. Wie jedes Jahr spüren sie, dass sie Beine haben, um zu hüpfen, und Flügel, um zu fliegen, und eine Stimme, um zu singen. Sie spüren, dass nun die gemeinsame Vorbereitung beginnt auf das Ereignis, das alle Zilpzalpe des Waldes vereinen wird. Der große Flug gen Süden, der sie durch die Hundert Himmel führen wird.

FRÜHLING



Die Stimme finden

Zio sitzt auf seinem Lieblingsplatz in der ehrwürdigen alten Buche und betrachtet den Wald, der ihn umgibt. Wohin er auch schaut: Alles ist voller Grün, voller Licht. Hier könnte er stundenlang sitzen und seinen Blick schweifen lassen. Von den ausladenden Ästen der Buche schaut er hinüber zu dem hellen Birkenhain, dann blickt er hinab zu den Buschwindröschen, die Punkte auf den Waldboden tupfen, zu dem blühenden Weißdorn, dessen schwerer Duft durch den Wald weht. Der Wald ist so schön, dass er sich gar nicht sattsehen kann.

»Zio! Was sitzt du denn hier herum? Komm jetzt, wir haben Flugstunde und wollen üben!«

Zack und Zett flattern zur alten Buche, um Zio abzuholen. Doch Zio macht überhaupt keine Anstalten, zusammen mit ihnen loszufliegen. Im Gegenteil. Er legt den Kopf schief und schaut seine beiden Freunde fragend an.

»Schon wieder üben?«

»Die anderen warten schon.«

»Wir haben doch gestern den ganzen Tag geübt.«

Zio hat wenig Lust, schon wieder zu trainieren.

»Hochflug und noch mal Hochflug. Und heute sind wir auch schon wieder den ganzen Tag geflogen. Tiefflug, Tiefflug, Tiefflug.«

»Aber jetzt ist Hindernisflug dran. Der macht Spaß! Jetzt komm endlich mit, Zio!«

Zack ist der ungeduldigste Zilpzalp des ganzen Waldes und flattert einfach los, um sich zu den anderen Vögeln zu gesellen, die es wie er kaum abwarten können, weiter zu trainieren. Seufzend schaut Zett ihm nach.

»Zack muss lernen, sich nicht immer gleich völlig zu verausgaben. Und du solltest jetzt wirklich mitkommen, sonst verpasst du etwas.«

Zio nickt, er weiß ja, dass die Schwarmältesten darauf bestehen, dass alle Vögel die Übungen mitmachen, auch wenn er lieber hierbleiben würde, um die Frühlingswelt zu betrachten. Was verpasst er schon bei den Übungen, das sich nicht auch ein anderes Mal nachholen ließe? Aber wie die Knospen des Scharbockskrauts aufblühen, das darf er sich auf keinen Fall entgehen lassen. Denn dieser kostbare Augenblick lässt sich nicht wiederholen. Zio schaut noch einmal hinunter, wo die glänzenden Knospen des Krautes nur darauf warten aufzubrechen. So gerne würde er dabei zuschauen, wie sich eine Sternblüte öffnet. Er ist hin- und hergerissen. Doch dann bemerkt er Zetts auffordernden Blick. Nun gut, dann fliegt er eben mit. Schweren Herzens hebt Zio die Flügel und verabschiedet sich von seinem Lieblingsplatz in der Buche, um seinen beiden Freunden zu folgen. Zum Glück, so tröstet er sich, kann er nach den Übungen wieder hierher zurückkommen.

Zusammen mit seinen Freunden und den anderen jungen Zilpzalpen des Waldes fliegt Zio los. Sie flattern um die Wette durch den lichten Birkenhain, sie segeln durch die Äste der mächtigen Eiche, die am anderen Rand des Wäld-

chens steht, sie üben, in dichte Hecken und Büsche hineinzufliegen, ohne hängen zu bleiben. Die alten Zilpzalpe begleiten die jungen Vögel bei ihren Übungen, beobachten ihre Flugmanöver und geben ihnen Ratschläge, durch die sie ihre Fertigkeiten verbessern können. Zett übertrifft meistens alle und gewinnt so gut wie jeden Wettflug. Aber der unermüdliche Zack hat wahrscheinlich am meisten Spaß, auch wenn bei ihm vieles schiefgeht. Eine Bruchlandung, ein Fehlstart, ein Beinahe-Absturz: Was auch geschieht, Zack schüttelt unbekümmert sein Gefieder und probiert alles noch einmal. Immer wieder. Und dann noch mal.

Zio ist nur halbherzig bei der Sache. Während er seine Freunde beobachtet, wünscht er sich im Stillen, er könne ebenso unbekümmert drauflosfliegen wie Zack oder alle Aufgaben so tadellos bewältigen wie Zett. Aber er bekommt es einfach nicht hin. Zio strengt sich wirklich an. So gerne würde er mit den anderen mithalten, aber während es Zett scheinbar mühelos gelingt, alle Flugübungen zu meistern und sich immer wieder an die Spitze zu setzen, landet Zio bei den Wettkämpfen oft weit hinten. Denn es gibt immer etwas, das ihn ablenkt. Wenn die blühenden Schlehenbüsche wie duftende Wolken vor ihm auftauchen, vergisst er, die Flügel eng am Körper zu halten. Er achtet nicht darauf, seine Schwungfedern auszurichten, wenn er hört, welche abwechslungsreichen Melodien die Meisen singen können. Die Welt ist doch viel zu schön, um sich stets nur auf die perfekte Flügelstellung zu konzentrieren. So viel zu sehen, so viel zu hören! Gerade als Zio erneut versucht, durch eine früh belaubte Hainbuche hindurch zu flattern, vernimmt er einen Gesang, der ihn innehalten lässt.

Was für ein schönes Lied, denkt Zio, und verharret zwischen den jungen Blättern des kleinen Baumes, um besser zu hören zu können. Ein Rotkehlchen lässt nur wenige Zweige von ihm entfernt seinen virtuoson Gesang ertonen. Klar wie das Wasser des Baches klingt die Stimme. Lustig hüpfen die Töne auf und ab, wie die Knospen der Birkenblätter im Wind, wandeln sich zu einem tiefen Schnalzen, bis sie wieder in die Höhe steigen, als wollten sie den Himmel berühren. Gebannt lauscht Zio dem betörenden Lied, in dem der ganze Frühling erklingt. Die anderen Zilpzalpe bemerken indessen gar nicht, dass Zio plötzlich fehlt, und ziehen weiter. Erst als das Lied zu Ende ist und das Rotkehlchen verstummt, bemerkt Zio, dass er seinen Schwarm verloren hat. Aber das ist ihm in diesem Augenblick gleichgültig, denn dieser Gesang fasziniert ihn. Das Rotkehlchen hat Zio nun entdeckt und schaut ihn herausfordernd an.

»Was willst du hier? Das ist mein Revier.«

»Ich habe dir zugehört, das war ein sehr schönes Lied.«

Das Rotkehlchen legt den Kopf schief. »Das war ein normales Lied.«

»Nein, das war ganz besonders schön.«

»Es war ein normales Rotkehlchenlied, wie wir es alle im Frühling singen. Wie ist denn euer Frühlingslied?«

Zio öffnet den Schnabel und singt das Zilp und das Zalp, das seiner Familie den Namen gegeben hat. Dabei versucht er, die Töne besonders eindrucksvoll klingen zu lassen. Zilp-Zalp, Früh-ling, Zilp-Zalp.

»Und etwas anderes singt ihr nicht? Immer nur Zilp und Zalp?«

Zio nickt.